

Kein neuer Weg für Fußgänger und Radler

Route durch Wohngebiet in Sparwiesen bleibt

Vergeblich hat die CDU im Uhinger Rat für die Wiederherstellung eines Gehwegs gekämpft. Entlang der Strecke marschieren manchmal Fußgänger.

TOBIAS FLEGEL

Uhingen. Die CDU-Fraktion im Gemeinderat von Uhingen ist mit ihrem Vorstoß für einen Geh- und Radweg zwischen dem Kreisverkehr im Stadtteil Sparwiesen und dem am Ortseingang von Uhingen gescheitert. Eine Mehrheit der Bürgervertreter lehnte das Ansinnen in der jüngsten Sitzung ab. Die CDU hatte sich aus Gründen der Sicherheit für einen Weg stark gemacht, weil immer wieder Fußgänger neben der Straße entlang marschieren.

Im Gegensatz zu manchen Bürgervertretern hält die Verwaltung einen Weg für Passanten und Radler auf dem Abschnitt für verzichtbar. „Dort sind nicht wesentlich viele Fußgänger unterwegs“, sagte Bürgermeister Matthias Wittlinger. Die womöglich seltene Nutzung eines neuen Wegs steht für das Stadtoberhaupt in keinem Verhältnis zu den Kosten: Nach den Berechnungen des Bauamts würde das Vorhaben entlang des 500 Meter langen Straßenabschnitts mit etwa 90 000 Euro zu Buche schlagen. Diese Summe betrachtet Matthias Wittlinger als

zu hoch – zumal Fußgänger und Radfahrer die Strecke zwischen Sparwiesen und Uhingen durch das benachbarte Wohngebiet Weilenberger Hof zurücklegen sollen. Diese Route ist für sie vorgesehen, seit der Kreis vor einigen Jahren den alten Gehweg im Zuge einer Straßensanierung beseitigte.

„Der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten, ist immer noch eine Gerade“, sagte Fraktionsvorsitzende Sabine Braun. Ähnlich sah das die Fraktionsvorsitzende der SPD, Susanne Widmaier: „Die Leute waren es gewohnt, geradeaus zu gehen.“ Diese Möglichkeit vermissten sie.

„Wir stellen keine hohen Ansprüche, sondern wollen nur einen sicheren Weg“, sagte Sabine Braun. Anders sah das Wolfgang Euchner von der SPD: „Wollen wir die Gefahr von früher wieder heraufbeschwören?“ Als einen Kompromiss schlug seine Fraktionskollegin Sonja Riesner-Hendlmeier eine bessere Beschilderung der vorgesehenen Route durch das Wohngebiet vor.

Werner Wendl von den Freien Wählern und Rolf Höflinger von der FDP pochten auf ein ausreichend breiten Weg, falls ein Geh- und Radweg eine Mehrheit fände. Doch dem war am Ende nicht so. Immerhin versprach die Verwaltung, Anfang und Ende des Radwegs besser auszuschildern und auf den Weg durchs Wohngebiet hinzuweisen.